

Keine zusätzlichen Sparauflagen erteilt

Innenministerium genehmigt Schweriner Doppelhaushalt

Das Innenministerium hat die Haushaltssatzung 2023/2024 der Landeshauptstadt genehmigt. Erstmals seit vielen Jahren hat die Kommunalaufsicht keine zusätzlichen Sparauflagen für den laufenden Haushalt erteilt. „Schwerin hat in den letzten Jahren solide gewirtschaftet und geplant. Wir haben unseren Konsolidierungs- und Entschuldungskurs konsequent fortgesetzt und uns damit auch Vertrauen bei der Kommunalaufsicht erarbeitet. Das zahlt sich jetzt aus“, erklärt Oberbürgermeister Rico Badenschier. So wurden auch die Kredite für Investitionen nahezu vollständig genehmigt. „Mit der Haushaltsgenehmigung wird Schwerin in diesem Jahr das kostenlose Schülerticket für die Klassenstufen 5 und 6 umsetzen“, sagt Sozial- und Schuldezernentin Martina Trauth. Der für Finanzen und Kultur zuständige Dezernent Silvio Horn hebt hervor, „dass die Stadt den Lehrkräften des Konservatoriums nun reguläre Arbeitsverträge statt der Beschäftigung auf Honorarbasis anbieten kann“. Außerdem können die Zuschüsse für die Kunst- und Musikschule Ataraxia, für den Zoo und den



Im Sommer beginnt die grundhafte Sanierung der Friedenschule.

© Landeshauptstadt Schwerin/Ulrike Auge

Nahverkehr sowie für die Suchtberatung wie geplant erhöht werden. Von insgesamt 370 Mio. Euro für laufende Aufwendungen entfällt ein überwiegender Teil auf die Aufwendungen für Leistungen der sozialen Sicherung (Teilhaushalte Bildung, Soziales und Jugend). Die

se liegen 2023 zusammen bei etwa 130,6 Mio. Euro und 2024 bei 133,6 Mio. Euro. Dazu kommen 2023 noch 47,8 Mio. Euro (50 Mio. im Jahr 2024) für die Kindertagesbetreuung in Krippe, Kindertagesstätten und im Hort. Insgesamt sichert die Stadt in den

Jahren 2023 und 2024 jeweils Investitionen mit einem Volumen von weit über 70 Mio. Euro ab. „Insbesondere im Bildungsbereich setzen wir dringend notwendige Investitionen wie die grundhafte Sanierung der Friedenschule um, die bereits in diesem Sommer beginnt“, ergänzt Baudezernent Bernd Nottebaum. Die geplante Erhöhung des städtischen Anteils an der Finanzierung des Radsportzentrums am Lambrechtsgrund auf nunmehr 3,5 Mio. Euro wurde ebenfalls genehmigt.

Auch für die Verkehrsinfrastruktur sind wesentliche Investitionsmaßnahmen fortzuführen und anzugehen: Im Verlauf des Doppelhaushaltes vollendet werden der Ersatzneubau für die Brücke Wallstraße und der zweite Bauabschnitt der Rogahner Straße. Wie Verkehrsdezernent Bernd Nottebaum betont, können nun auch die Investitionen im Rahmen des Radentscheids umgesetzt werden: Dazu zählen die Radwege Greifswalder Straße und Gadebuscher Straße sowie der für alle Verkehrsteilnehmer erleichternde Ausbau der Kreuzung Lübecker/Gadebuscher/Grevesmühlener Straße.

Schwerin setzt Radverkehrskonzept weiter um

Mit einer Förderung in Höhe von 950.000 Euro hat das Land grünes Licht gegeben, den Radweg vom Tunnel der B 106 bis zum Neumühler Weg zu bauen.

Reinhard Meyer, Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit, übergab am 19. April dazu einen Zuwendungsbescheid an Schwerins Oberbürgermeister Rico Badenschier. „Neben dem Radweg Greifswalder Straße ist der neue Radweg vom Tunnel der B 106 bis zum Neumühler Weg eine weitere Maßnahme zur Umsetzung unseres Radverkehrskonzeptes“, betont Badenschier. „Dieser Lückenschluss

zum jetzigen Zeitpunkt im Radweggesetz ist durch eine 90 prozentige Förderung möglich, die das Wirtschaftsministerium aus dem Bundesprogramm Stadt und Land bereitgestellt hat.“ Der Radweg, der auch als „Schwarzer Weg“ bekannt ist, wird auf einer Länge von ca. 1.350 und einer Breite von 2,50 Meter in Asphaltbauweise hergestellt. Außerdem erhält der Weg eine insektenfreundliche Beleuchtung. Die geschätzten Gesamtkosten belaufen sich auf rund 1,1 Mio. Euro. Mit dem Bau des Radweges soll im Herbst dieses Jahres begonnen werden.



Minister Meyer (links) übergibt den Zuwendungsbescheid für den neuen Radweg vom Tunnel der B 106 bis zum Neumühler Weg an Oberbürgermeister Rico Badenschier.

© Landeshauptstadt Schwerin/Ulrike Auge

KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Am Packhof 2 - 6
 19053 Schwerin
 Telefon: 0385 545 - 1111
 Telefax: 0385 545 - 1019
 E-Mail: info@schwerin.de
 Internet: www.schwerin.de

Wichtiger Hinweis

Der Zugang zum Stadthaus ist außer an Montagen nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich. Termine für alle Dienstleistungen im Bürgerservice, Dokumentenservice und Standesamt können unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden.

Weitere Informationen zu den telefonischen Erreichbarkeiten der Fachdienste sind unter www.schwerin.de/oeffnungszeiten einsehbar.

Für die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle in Schwerin-Süd sind vorherige Online-Terminvereinbarungen notwendig, die unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden können. Alternativ können Termine auch unter der Behördennummer 115 vereinbart werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Pressestelle
 Am Packhof 2 - 6, 19053 Schwerin
 Tel.: 0385 545 - 1010
 Fax: 0385 545 - 1019
 E-Mail: pressestelle@schwerin.de
Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:

Der Stadtanzeiger ist im Bürgerbüro im Stadthaus, in der Hauptbibliothek sowie in den Stadtteilbibliotheken, im Kulturbüro, im Stadtteilbüro Mueßer Holz, in Straßenbahnen, am Info-Point des Schlosspark-Centers oder als kostenloses elektronisches Abo unter www.schwerin.de/stadtdanzeiger bzw. kostenpflichtiges Papier-Abo erhältlich.

Erscheinungsweise: 2 x monatlich
 Nächste Ausgabe: 12.05.2023

Ausbildung bei der Schweriner Berufsfeuerwehr

Motivationstag: Testtraining für Rettungsdienst und Feuerwehr am 20. Mai

Der Dienst bei der Berufsfeuerwehr ist spannend, abwechslungs- und facettenreich. Innerhalb kürzester Zeit muss die Feuerwehr bei einem Notruf am Einsatzort eintreffen und dann situationsabhängig, flexibel und vor allem professionell auf die unterschiedlichsten Einsatzsituationen reagieren. Nicht selten entscheidet das richtige Vorgehen innerhalb von Minuten über die Gesundheit und über das Leben von Menschen. Jedes Jahr bietet die Stadt bei der Berufsfeuerwehr und im Rettungsdienst unterschiedliche Ausbildungen an – ob Notfallsanitäter/in, Brandmeister-Anwärter/in oder Stadtbrandoberinspektor-Anwärter/in. Wer sich für einen dieser Berufe interessiert und sich beworben hat, wird zu einer Eignungsuntersuchung eingeladen, die an verschiedenen Tagen stattfindet. Die Eignung beinhaltet einen theoretischen Test, eine praktische Prüfung, eine ärztliche Untersuchung und ein Auswahlgespräch. Aber auch ein Sporttest steht auf dem Programm. „Um Interessenten an einer Ausbildung die Möglichkeit zu eröffnen, unter realen Bedingungen am Sporttest teilzunehmen, bieten wir auch in diesem Jahr einen Motivationstag an“, sagt Ausbildungsleiterin Silke Pagel. Der Motivationstag findet am Samstag, den 20. Mai 2023, um 12.00 Uhr in der Sporthalle der Integrierten Gesamtschule „Bertolt Brecht“, Von-Stauffenberg-Straße 68, statt. Um eine Anmeldung per E-Mail an ausbildung@schwerin.de bis zum 16. Mai 2023 oder unter www.schwerin.de/motivationstag wird gebeten. Minderjährige, die beim Motivationstag mitmachen möchten, benötigen eine unterschriebene Erklärung der Erziehungsberechtigten, die am Testtag vorgelegt werden muss.

„Der Sporttest im Auswahlverfahren der Feuerwehr und des Rettungsdienstes prüft die Bewerberinnen und Bewerber hinsichtlich ihrer körperlichen Belastbarkeit und Fitness. In der Regel werden dabei



Am 20. Mai 2023 findet das Testtraining für Rettungsdienst und Feuerwehr in der Sporthalle der Integrierten Gesamtschule „Bertolt Brecht“, Von-Stauffenberg-Straße 68, statt. © Paul Sebastian Fründt

Disziplinen gefordert, bei denen es vor allem auf Geschwindigkeit, Reaktionsvermögen, Kraft, Ausdauer, Gleichgewichtssinn und Koordination ankommt“, sagt Silke Pagel. Es wird empfohlen, sich frühzeitig entsprechend konditionell vorzubereiten.

Als Anhaltspunkt sollte darauf geachtet werden, dass ein halbes Jahr vor dem eigentlichen Eignungstest mit dem regelmäßigen Trainieren begonnen und nach einer bestimmten Zeit das Training intensiviert wird. An den einzelnen Stationen des Sporttests

am Motivationstag sind Bedienstete der Berufsfeuerwehr eingesetzt, die bei der Ausführung der jeweiligen Übung unterstützen. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusätzliche Tipps für ein individuelles Vorbereitungstraining. Auch Fragen zum gesamten Auswahlverfahren werden vor Ort von den Ausbildungsverantwortlichen beantwortet. Außerdem wird über alle Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten sowie zu Praktika und Freiwilligendiensten in der Schweriner Stadtverwaltung informiert.

Angebote für Wassersport, Wohnmobile und Ferienwohnungen

Startschuss für maritimes Dienstleistungszentrum am Ziegelsee

Mit dem Konzept „Hafenwerk Schwerin“ soll auf dem Gelände des ehemaligen Landesstraßenbauamtes an der Güstrower Straße ein neues touristisches Angebot für Schwerin entstehen. Mit dem Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan beginnt jetzt die planerische Umsetzung des maritimen Dienstleistungszentrums am Ziegelsee. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 11. April in den Hauptausschuss eingebracht und wird derzeit in den Gremien der Stadtvertretung beraten.

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes schafft die Landeshauptstadt Schwerin die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Umsetzung des Vorhabens. Das Grundstück befindet sich im Besitz der Stadt und darf nach den Verkaufsbedingungen des Landes nur in Erbpacht genutzt werden. „Es liegt im Interesse der



Visualisierung Hafenwerk Schwerin © Tony Pilipenko

Stadt, dass hier eine passgenaue touristische Infrastruktur entsteht, die für die Öffentlichkeit zugänglich ist und Angebotslücken schließt. Darum haben wir in Schwerin ausführlich mit mehreren Investoren gesprochen und uns im Ergebnis mit breiter politischer Mehrheit für Toni Pilipenko ent-

schieden“, sagt Schwerins Baudezernent Bernd Nottebaum. Der entsprechende Anhandgabevertrag wurde mittlerweile unterzeichnet.

Am Stangengraben und dem Südostufer des Ziegelaußensees werden Angebote für Wassersport- und technische Dienstleistungen sowie

Wohnmobilstellplätze geschaffen. Die Anlegestelle mit Steg wird hierbei die schon lange geforderte Betankungsmöglichkeit für Boote und auch die Fäkalienentsorgung übernehmen.

Das maritime Zentrum wird in das System der öffentlichen Wanderwege eingebunden. Ferienhäuser verschiedener Größe sollen am Stangengraben und vor der Steganlage am Ziegelaußensee errichtet werden. Die ökologischen Ferienhäuser werden energieautark sein. Ein zentral angelegter Gastronomiestandort steht Nutzern und externen Besuchern offen. Das Vorhaben legt besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und ökologische Gesichtspunkte. Neben großflächigen Entsiegelungen der ehemaligen Betriebsflächen sollen Photovoltaik-Anlagen zur Energieversorgung beitragen und die E-Mobilität gefördert werden.

Asphaltierung der Fahrbahn und Verkehrsberuhigung geplant

Stadt nimmt Sanierung der Dr.-Hans-Wolf-Straße in Angriff

In der Dr.-Hans-Wolf-Straße sind die öffentlichen Abwasserkanäle teils über 100 Jahre alt und müssen dringend saniert werden. In einer koordinierten Baumaßnahme soll die Erneuerung der unterirdischen Medienträger im Zuge einer grundhaften Sanierung der gesamten Straße erfolgen. Der Hauptausschuss der Stadtvertretung hat in seiner Sitzung am 11. April erstmals über die Ausschreibung der entsprechenden Entwurfs- und Genehmigungsplanung beraten. Die Vorlage wurde vom Hauptausschuss in die Fachausschüsse und den Ortsbeirat verwiesen. Hier wird den Anwohnern und Bürgern die Gelegenheit gegeben, ihre Anmerkungen und Hinweise einzubringen.

„Die öffentlichen Abwasserkanäle sind aufgrund ihres Alters stark beschädigt. Es besteht sogar Einsturzgefahr mit entsprechenden Gefahren für den öffentlichen Verkehr. Außerdem sind die Kanäle stellenweise undicht, wodurch Abwasser in die Umwelt aussickern kann“, beschreibt der Werkleiter des städtischen Abwasserunternehmens

SAE Karsten Schultz den aktuellen Zustand der Leitungen, die in Tiefen von 2,00 bis 4,50 Metern liegen.

Durch die substanzielle Sanierung des Leitungsnetzes muss sehr stark in die Wurzelbereiche der östlichen Baumreihe eingegriffen werden. Die Wurzeln befinden sich unterhalb der Fahrbahn. Ein Erhalt der Bäume entlang der Dr.-Hans-Wolf-Straße wurde nach einer umfangreichen Variantenprüfung leider ausgeschlossen. Im Zuge des grundhaften Ausbaus der



Die Dr.-Hans-Wolf-Straße muss dringend saniert werden. © LHS/Ulrike Auge

Straße muss der gesamte Baumbestand entfernt werden.

Die Straße soll Verkehrsberuhigt und fahrradfreundlicher werden. Die Fahrbahn wird durchgängig asphaltiert, was vielen Radfahrenden entgegenkommt. Die Fahrbahnbreite soll auf 5 Meter reduziert werden, damit der Begegnungsverkehr zwischen Lkw und Pkw unter eingeschränkten Bewegungsspielräumen noch stattfinden kann.

Außerdem sind zur Verkehrsberuhi-

gung Plateau-Aufpflasterungen an allen vier Einmündungen geplant.

Die beidseitigen Gehwege sollen 1,80 Meter oder breiter werden. „Insgesamt zielt die Planung auf mehr Aufenthaltsqualität für Menschen, die hier mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs sind bzw. in der Straße wohnen. Deshalb werden wir für eine gute Balance zwischen natürlicher Vegetation und verkehrlichen Anlagen für alle Nutzergruppen sorgen“, sagt Schwerins Baudezernent Bernd Nottebaum.

Auf der Ostseite der Straße wird die alte Baumreihe durch einen optimierten Grünstreifen ersetzt, der auch die Anforderungen an zukunftsfähige Baumstandorte erfüllt. Denn auf jeden Fall soll wieder eine einheitliche Baumallee entstehen. Neben Stellplätzen werden Radabstellanlagen und Aufenthaltsbereiche geschaffen. Dadurch werden ca. 20 Prozent der heutigen Stellplätze entfallen. Eine umfangreiche Parkraumerhebung im Vorfeld hat gezeigt, dass der Bedarf der Anlieger dennoch befriedigt werden kann.

Lebendige Denkmale

Stadt startet Öffentlichkeitsbeteiligung für geplante Naturdenkmalverordnung

Die Landeshauptstadt Schwerin plant den Erlass einer Naturdenkmalverordnung.

„Mit der neuen Naturdenkmalverordnung werden Bäume, Baumgruppen, Hecken und Alleen unter Schutz gestellt. Es handelt sich meist um besonders alte, seltene oder ortsbildprägende Strukturen, an deren Beispiel auf die Bedeutung des Natur- und Artenschutzes aufmerksam gemacht werden kann“, berichtet Grit Hecht, „Geeignetes Kartenmaterial mit den Standorten war in einigen Fällen nicht mehr vorhanden. Eine Orientierung war lediglich an Standortbeschreibungen und Angaben zur Straße bzw. zum Grundstück sowie Fotos möglich.“

Seit 1991 mussten weitere Naturdenkmale aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden, andere sind abgestorben oder umgebrochen. Aktuell sind in Schwerin noch 51 Naturdenkmale vorhanden.

„Mit der neuen Naturdenkmalverordnung wollen wir die bestehende Naturdenkmalliste aktualisieren. Nicht mehr vorhandene oder auffindbare oder den aktuellen Kriterien nicht entsprechende Naturdenkmale sollen damit aufgehoben werden“, beschreibt Grit Hecht eines der Ziele. „Außerdem ist geplant, weitere Bäume, Baumgruppen, Hecken und Alleen als Naturdenkmale aufzunehmen.“

Bürgerinnen und Bürger haben bis Freitag, den 9. Juni 2023 die Möglichkeit, zu der geplanten Naturdenkmalverordnung ihre Bedenken und Anregungen vorzubringen. Der Entwurf der Verordnung kann zu den Öffnungszeiten des Stadthauses ohne vorherige Terminvereinbarung eingesehen werden. Außerdem ist dieser unter www.schwerin.de/naturdenkmale einsehbar. Wer eine Stellungnahme zum Entwurf abgeben möchte, kann diese an umwelt@schwerin.de senden.

Durch die Ausweisung als Naturdenkmale ist es auch möglich, die über 80 Jahre alten, kulturhistorisch und ökologisch wertvollen Maulbeerhecken im Buchenweg und in der Lerchenstraße zu schützen, die sonst keinen anderweitigen naturschutzrechtlichen Schutzbestimmungen unterliegen.



Die älteste Eiche Schwerins steht in Schelfwerder im Eichenweg. Als Naturdenkmal ist der Baum seit 1958 ausgewiesen. Seine Krone misst im Durchmesser mehr als 25 Meter, sein Stammumfang 8,85 Meter. Das Alter wird auf über 850 Jahre geschätzt.

© Dr. Hauke Behr

Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin wurden die ersten 40 Naturdenkmale am 29. Juli 1958 vom Rat der Stadt Schwerin durch Beschlüsse zur „Erklärung von Einzelgebilden der Natur zu Naturdenkmalen der Stadt

Schwerin“ unter Schutz gestellt. Weitere Beschlüsse zur „Erklärung von Einzelgebilden der Natur zu Naturdenkmalen der Stadt Schwerin“ hat der Rat der Stadt Schwerin in den Jahren 1962, 1964, 1966, 1977 und

1981 gefasst. „1991 wurde die mit etwa 80 Naturdenkmalen übernommene Liste geprüft. Hierbei konnten mehrere der als Naturdenkmal ausgewiesenen Bäume nicht mehr aufgefunden bzw. räumlich zugeordnet werden“, berichtet Grit Hecht. „Geeignetes Kartenmaterial mit den Standorten war in einigen Fällen nicht mehr vorhanden. Eine Orientierung war lediglich an Standortbeschreibungen und Angaben zur Straße bzw. zum Grundstück sowie Fotos möglich.“

Seit 1991 mussten weitere Naturdenkmale aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden, andere sind abgestorben oder umgebrochen. Aktuell sind in Schwerin noch 51 Naturdenkmale vorhanden.

„Mit der neuen Naturdenkmalverordnung wollen wir die bestehende Naturdenkmalliste aktualisieren. Nicht mehr vorhandene oder auffindbare oder den aktuellen Kriterien nicht entsprechende Naturdenkmale sollen damit aufgehoben werden“, beschreibt Grit Hecht eines der Ziele. „Außerdem ist geplant, weitere Bäume, Baumgruppen, Hecken und Alleen als Naturdenkmale aufzunehmen.“

Mit der geplanten Naturdenkmalverordnung und den dazugehörigen Anlagen ist es möglich, Naturdenkmale durch Luftbilder, Flurstücks- bzw. Grundstücksbezeichnungen eindeutig zuzuordnen. Anhand der aufgelisteten Kriterien werden unter Schutz gestellte Naturdenkmale nachvollziehbar begründet. Weiterhin sind in der Verordnung klare Regelungen zu Verboten und zulässigen Handlungen enthalten.

Stilles Gedenken zum 78. Todestag von Marianne Grunthal am 2. Mai

Am Dienstag, den 2. Mai 2023, jährt sich der Todestag von Marianne Grunthal zum 78. Mal. Die Landeshauptstadt wird daran mit einem Blumengebilde erinnern, das Stadtpräsident Sebastian Ehlers und Oberbürgermeister Rico Badenschier um 8.30 Uhr am Gedenkstein neben dem Bahnhofsgelände auf dem Grunthalplatz niederlegen werden.

Am 2. Mai vor 78 Jahren fand die Lehrerin Marianne Grunthal im Alter von 49 Jahren auf dem Bahnhofsvorplatz einen gewaltsamen Tod. Sie wurde in Zehdenick bei Berlin geboren und ist dort aufgewachsen. Nach dem Pädagogikstudium kehrte sie nach Zehdenick zurück und unterrichtete an der dortigen Robert-Heinrich-Schule.

Am 27. April 1945 hatte sie sich mit ihrer Freundin nach Bombenangriffen auf Berlin einem Flüchtlingstreck in Richtung Mecklenburg angeschlossen. In Zippendorf wurde sie mit den anderen Flüchtlingen von der Nachricht überrascht, Hitler sei tot. „Gott sei Dank, dann gibt es Frieden!“ – ihre Reaktion auf die Todesnachricht wurde ihr zum Verhängnis.

Marianne Grunthal wurde verhaftet und zusammengeschlagen, von der NS-Kreisleitung verurteilt und auf einem Lastwagen in die Stadt transportiert. SS-Männer wollten sie auf dem Bahnhofsvorplatz an einem Leitungsmast der Straßenbahn mit einem Strick aufhängen. Doch der Strick riss. Erst mit einer Drahtschlinge gelang die grausige Tat.